



Bundesministerium
für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Deutsches
Jugendinstitut

Auszug aus
Zahlenspiegel
2002

**Daten zu Tageseinrichtungen für Kinder
Kindertageseinrichtungen in Stadtteilen
mit besonderem Entwicklungsbedarf**



Programmgebiete in der Untersuchung	Eingegan- gene Frageb.	Auswahl- gesamtheit	Rücklauf- quote
Aachen / Ostviertel	1	6	16,7
Achim / Achim	1	3	33,3
Ahlen / Süd/Ost	3	7	42,9
Amberg / Bergsteigsiedlung	0	2	0,0
Annweiler / An der Queich	2	3	66,7
Ansbach / Stadtkern	1	1	100,0
Augsburg / Oberhausen-Nord	2	5	40,0
Bad Salzigun / Allendorf	0	1	0,0
Bautzen / Gesundbrunnen	3	4	75,0
Bayreuth / Insel	3	3	100,0
Berlin / Falkplatz	1	1	100,0
Berlin / Helmholtzplatz	0	5	0,0
Berlin / Oberschönweide/Köpenick	4	7	57,1
Berlin / Reuterkiez	4	13	30,8
Berlin / Rollbergsiedlung	2	5	40,0
Berlin / Schillerpromenade	6	15	40,0
Berlin / Sonnenallee	1	3	33,3
Berlin / Sozialpalast/Bülowstraße	5	10	50,0
Bonn / Dransdorf	1	5	20,0
Bottrop / Boy-Welheim	2	5	40,0
Bremen / Blockdiek	1	4	25,0
Bremen / Grohn	2	3	66,7
Bremen / Gröpelingen	0	5	0,0
Bremen / Hemelingen	2	5	40,0
Bremen / Kattenturm	0	5	0,0
Bremen / Lindenhof	2	3	66,7
Bremen / Lüssumer Ring, Lüssumer Heide	1	6	16,7
Bremen / Neue Vahr	5	11	45,5
Bremen / Ohlenhof	2	6	33,3
Bremen / Sodenmatt/Kirchhuchting	5	15	33,3
Bremen / Tenever	7	15	46,7
Bremerhaven / Wulsdorf	2	6	33,3
Chemnitz / Schloßchemnitz	5	9	55,6
Cottbus / Sachsendorf-Madlow	6	11	54,5
Delmenhorst / Wollepark	3	5	60,0
Detmold / Herberhausen	1	1	100,0
Dietzenbach / Östliches Spessartviertel	2	3	66,7
Dillingen/Saar / Innenstadt, Leipziger Ring	2	5	40,0
Dinslaken / Lohberg	2	4	50,0
Dortmund / Hörde-Clarenberg	3	5	60,0
Dortmund / Innenstadt-Nord	15	33	45,5
Dortmund / Scharnhorst-Ost/Grevel	3	8	37,5
Dresden / Prohlis	2	13	15,4
Duisburg / Bruckhausen	2	8	25,0
Duisburg / Marxloh	7	10	70,0
Düren / Südost	4	5	80,0
Düsseldorf / Flingern/Oberbilk	8	16	50,0
Eberswalde / Brandenburgisches Viertel	3	3	100,0
Emden / Barenburg	1	4	25,0
Erfurt / Magdeburger Allee	1	2	50,0
Erlangen / Am Anger	3	3	100,0
Erlensee / Rückingen	2	2	100,0
Eschweiler / Eschweiler-Ost	2	3	66,7
Essen / Altendorf	9	12	75,0
Essen / Katernberg	3	11	27,3
Flensburg / Neustadt	2	12	16,7

Auswahlgesamtheit nach Quartieren

Programmgebiete in der Untersuchung (Fortsetzung)	Eingegan- gene Frageb.	Auswahl- gesamtheit	Rücklauf- quote
Friedrichsthal/Saar / Am Kolonieschacht, ...	3	4	75,0
Fulda / Aschenberg	2	2	100,0
Gelsenkirchen / Bismarck/Schalke Nord	10	12	83,3
Göttingen / Grone	5	6	83,3
Halberstadt / Richard-Wagner	0	1	0,0
Halle / Neustadt	0	14	0,0
Halle / Silberhöhe	0	11	0,0
Hamburg / Heimfeld-Nord	1	4	25,0
Hamburg / Horner Geest	6	10	60,0
Hamburg / Jenfeld	5	7	71,4
Hamburg / Lurup	6	13	46,2
Hamm / Hamm-Westen	7	10	70,0
Hattersheim / Südring	2	4	50,0
Hof / Bahnhofsviertel	5	5	100,0
Ingolstadt / Herschelstr.-Gaimersheimerstr.	4	6	66,7
Itzehoe / Edendorf	0	1	0,0
Johanngeorgenstadt / Altstadt	0	2	0,0
Karlsruhe / Oststadt/West	2	4	50,0
Kassel / Nordstadt	13	15	86,7
Kempten / Thingers-Nord	1	2	50,0
Kiel / Gaarden	3	10	30,0
Kiel / Mettenhof	4	7	57,1
Koblenz-Asterstein / Am Luisenturm	1	1	100,0
Koblenz-Ehrenbreitstein / Ehrenbreitstein	1	1	100,0
Kolbermoor / Ehemalige Arbeitersiedlung ...	1	1	100,0
Köln / Chorweiler	1	10	10,0
Köln / Kalk, Post, Vingst-Höhenberg	7	33	21,2
Krefeld / Krefeld Süd	7	10	70,0
Landshut / Nikola	2	4	50,0
Leinefelde / Südstadt	2	4	50,0
Leipzig / Volkmarsdorf	4	6	66,7
Lübbenau/Spreewald / Neustadt	3	8	37,5
Lübeck / Hudekamp	1	1	100,0
Lübeck / St. Lorenz	4	7	57,1
Ludwigsburg / Eglosheim II	5	6	83,3
Lüneburg / Kaltenmoor	2	3	66,7
Magdeburg / Neustädter Feld	1	4	25,0
Maintal / Dörnigheim	2	2	100,0
Mainz / Neustadt	6	14	42,9
Manching / Donaufeld	1	1	100,0
Mannheim / Durlacher Straße	1	1	100,0
Mannheim / Frischer Mut	1	1	100,0
Merzig / Schalthaussiedlung	2	3	66,7
Monheim / Berliner Viertel	5	5	100,0
München / HasenbergI	6	10	60,0
München / Milbertshofen	4	8	50,0
Neubrandenburg / Nordstadt	0	10	0,0
Neubrandenburg / Nordstadt	2	3	66,7
Neumünster / Vicelinviertel	0	3	0,0
Neunkirchen / Östliche Innenstadt ...	2	4	50,0
Neuruppin / Wohnkomplex I - III	2	5	40,0
Neu-Ulm / Vorfeld	2	2	100,0
Nürnberg / Galgenhof/Steinbühl	4	7	57,1
Nürnberg / Nordostbahnhof	4	4	100,0
Oberhausen / Knappenviertel	3	5	60,0
Oldenburg / Kennedyviertel	2	3	66,7
Pirmasens / Husterhöhe	2	3	66,7
Potsdam / Drewitz	2	4	50,0
Potsdam / Stern	2	4	50,0
Ratingen / Ratingen-West	2	10	20,0

Programmgebiete in der Untersuchung (Fortsetzung)	Eingegan- gene Frageb.	Auswahl- gesamtheit	Rücklauf- quote
Recklinghausen / Hochlarmark	5	7	71,4
Regensburg / Humboldtstraße	1	2	50,0
Rehburg-Loccum / Bad Rehburg	0	1	0,0
Rosenheim / Endorfer Au, Finsterwalderstr.	2	4	50,0
Rosenheim / Lessingstraße	0	1	0,0
Rostock / Groß Klein	0	3	0,0
Rüsselsheim / Dicker Busch II	2	3	66,7
Saarbrücken / Brebach-Fechingen	2	4	50,0
Saarbrücken / Nauwieserviertel/St. Johann	1	4	25,0
Sangerhausen / Othaler Weg	2	3	66,7
Schwabach / Altstadt	0	1	0,0
Schwalbach / Elm-Derlen	1	1	100,0
Schwedt/Oder / Obere Talsandterrassen	4	4	100,0
Schwerin / Feldstadt	0	1	0,0
Schwerin / Neu Zippendorf	0	1	0,0
Seligenstadt / Seligenstadt-Nord	1	1	100,0
Solingen / Fuhr	2	2	100,0
Solingen / Hasseldelle	0	1	0,0
Solingen / Zietenstraße	0	1	0,0
Sondershausen / Hasenholz-Östertal	1	2	50,0
Stade / Altländer Viertel	1	2	50,0
Stendal / Stadtsee	7	7	100,0
Stuttgart / Freiberg	2	5	40,0
Sulzbach/Saar / Altenwald	1	2	50,0
Sulzbach-Rosenberg / Rosenberg-Ost	1	1	100,0
Trier / Ehrang	1	4	25,0
Trier / Trier-Nord	4	5	80,0
Ulm / Weststadt	6	8	75,0
Weiden / Stockerhut	3	3	100,0
Weimar / Weimar-West	3	4	75,0
Wiesbaden / Biebrich	7	15	46,7
Wittenberge / Jahnschulviertel	1	2	50,0
Wolfen / Wolfen-Nord	4	5	80,0
Wolfsburg / Westhagen	2	4	50,0
Wuppertal / Osterbaum	5	10	50,0
Würzburg / Heuchelhof	3	4	75,0
Zwickau / Eckersbacher Höhe	0	10	0,0
Gesamt	419	882	47,5

Befragung der Leiterinnen und Leiter von Kindertageseinrichtungen

Ganz wichtig!



Ihre Identifikationsnummer _ _ _ _ _

Bitte senden Sie den Fragebogen bis

Ende November 2001

an uns zurück. Vielen Dank!

Christian Peucker
Deutsches Jugendinstitut e.V.
Projekt „Zahlenspiegel“
Nockherstraße 2

81541 München

**Wenn Sie irgendwelche Fragen haben, stehe
ich Ihnen gerne zur Verfügung:**

Christian Peucker 089/62306-130

Bevor Sie beginnen: Wir fragen an mehreren Stellen nach der Anzahl der Kinder, auf die bestimmte Aussagen zutreffen. Wenn Sie die genaue Zahl nur mit großem Aufwand herausfinden könnten, reicht es, wenn Sie die Zahl der Kinder schätzen!

I. Allgemeine Fragen zu Ihrer Einrichtung

1. Wie viele Kinder besuchen zur Zeit Ihre Einrichtung?

_____ Kinder

2. Welche Altersgruppen sind in den einzelnen Gruppen Ihrer Einrichtung?

(Mehrfachnennungen sind möglich!)

Wenn es mehrere Gruppen mit jeweils unterschiedlicher Alterszusammensetzung gibt, können Sie mehrere Antworten ankreuzen. Wenn Ihre Einrichtung aus einer einzigen Gruppe besteht, geben Sie bitte die Alterszusammensetzung dieser Gruppe an.

0 – 3 Jahre	'	1
3 – 6 Jahre	'	1
6 – 10 bzw. 12 Jahre	'	1
0 – 6 Jahre	'	1
0 – 10 bzw. 12 Jahre	'	1
3 – 10 bzw. 12 Jahre	'	1
andere altersgemischte Gruppen	'	1

3. Zu welchen Zeiten hat Ihre Einrichtung geöffnet und bietet sie ein Mittagessen an?

vormittags geöffnet ohne Mittagessen	'	1
vormittags bis nach dem Mittagessen geöffnet	'	2
nachmittags geöffnet ohne Mittagessen	'	3
nachmittags geöffnet mit Mittagessen	'	4
ganztags geöffnet mit Mittagessen	'	5
vor- und nachmittags geöffnet ohne Mittagessen	'	6

4. Wer ist der Träger Ihrer Einrichtung?

öffentlicher Träger (die Kommune, überörtlich oder das Land)	'	1
kirchlicher freier Träger (Caritas, Diakonisches Werk, Zentralwohlfahrtsst. der Juden in Deutschland) ...	'	2
nicht kirchlicher freier Träger (AWO, DPWV, Deutsches Rotes Kreuz)	'	3
sonstiger Träger	'	4

5. Handelt es sich bei Ihrer Einrichtung um eine Elterninitiative oder eine sonstige private Initiative?

Ja	'	1
Nein	'	2

6. Steht Ihrer Einrichtung eine Außenfläche (z.B. ein Garten) zur Verfügung?

Ja ' 1
Nein ' 2

7. Ist die Außenfläche Ihrer Meinung nach so beschaffen, daß sich die Kinder dort relativ frei bewegen / sich austoben können?

Trifft nicht zu ' 1
Trifft eher nicht zu ' 2
Trifft zu ' 3
Trifft voll und ganz zu ' 4
Uns steht keine Außenfläche zur Verfügung ' 5

8. Wo leben die in Ihrer Einrichtung betreuten Kinder?

Geben Sie bitte in jeder Zeile die Anzahl der Kinder an!

Im engeren lokalen Umfeld (z.B. Stadtteil) Kinder
Im weiteren lokalen Umfeld (z.B. übriges Stadtgebiet) Kinder
Weiter weg Kinder

9. Gibt es in Ihrer Einrichtung nach Einkommen gestaffelte Elternbeiträge?

Ja ' 1.. ➔ **Wenn ja: weiter mit Frage 9a!**
Nein ' 2 ➔ **Wenn nein: weiter mit Frage 10!**

9a. Bei wie vielen Kinder in Ihrer Einrichtung sind die Eltern ...

von den Elternbeiträgen ganz befreit Kinder
zahlen die Eltern einen reduzierten Betrag Kinder
zahlen die Eltern die höchste Stufe der Beiträge Kinder

II. Fragen zum Stadtteil / zu der Gegend, in dem bzw. in der Ihre Einrichtung liegt

10. Wie läßt sich der Stadtteil bzw. die Gegend beschreiben, in dem Ihre Einrichtung liegt?

Es geht hier um Ihre persönliche Einschätzung. Sie müssen die exakten Werte nicht erfragen, um diese Frage zu beantworten. Vergleichsmaßstab ist das gesamte Stadtgebiet, eventuell auch die Region.

	niedrig	durchschnittlich	hoch
1 Die Arbeitslosigkeit ist ...	' 1	' 2	' 3
2 Der Anteil der SozialhilfeempfängerInnen ist ...	' 1	' 2	' 3
3 Die Wohnqualität ist ...	' 1	' 2	' 3

11. Herrscht im Stadtteil eher eine Überversorgung oder eine Unterversorgung mit Plätzen für Kinder der folgenden Altersgruppen

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuzchen!

	Überversorgung	Bedarfsgerechte Versorgung	Unterversorgung	Weiß ich nicht
1 Bis dreijährige Kinder	' 1	' 2	' 3	' 4
2 Drei- bis sechsjährige Kinder	' 1	' 2	' 3	' 4
3 Sechs- bis zwölfjährige Kinder	' 1	' 2	' 3	' 4

12. Bitte beschreiben Sie den Stadtteil / die Gegend, in dem bzw. in der sich Ihre Einrichtung befindet, anhand der folgenden Gegensatzpaare.

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuzchen. Sie können Ihre Einschätzung weiter abstimmen, indem Sie die Kreise zwischen „sehr“ und „teils, teils“ ankreuzen .

	sehr	-----	teils, teils	-----	sehr	
sicher	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	gefährlich
gepflegt	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	heruntergekommen
gemütlich	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	ungemütlich
anziehend	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	abstoßend
grau	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	grün
luftig	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	stickig
leise	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	laut
lebendig	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	öde
interessant	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	langweilig
vielseitig	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅	einförmig

13. Wohnen Sie selbst in dem Einzugsgebiet Ihrer Einrichtung?

Ja ' 1
 Nein ' 2

Die folgenden zwei Fragen beziehen sich auf den Stadtteil, in dem sich Ihre Einrichtung befindet. Bitte vergeben Sie für jede der folgenden Aussagen eine Note von 1 bis 5.
 [1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft]

14. Welchen Ruf hat der Stadtteil in der Gesamtstadt bzw. in der Gegend allgemein?

_____ [Note 1 bis 5 bitte angeben]

15. Wie gut sind die folgenden Punkte für die Menschen im Stadtteil zugänglich oder erreichbar?

Berücksichtigen Sie bitte auch, daß Angebote, die sehr teuer sind, möglicherweise nicht zugänglich sind, obwohl sie in der Nähe sind. Geben Sie eine Note von 1 bis 5 für den jeweiligen Punkt. Wenn Sie darüber nichts wissen, lassen Sie das Feld bitte frei.

- _____ Kindertageseinrichtungen
- _____ Grund- und Hauptschulen
- _____ weiterführende Schulen
- _____ Offene Angebote für Kinder und Jugendliche am Nachmittag
- _____ Bibliotheken oder Bücherbus mit Kinderliteratur
- _____ Sportmöglichkeiten (Sportplätze und Sporthalle) und Vereine für Kinder und/oder Erwachsene
- _____ Spielplätze
- _____ Schwimmbäder (Hallen- oder Sommerbäder)
- _____ öffentliche Treffpunkte für Kinder und Jugendliche
- _____ Möglichkeiten der Erholung (z.B. Grünflächen, Parks)
- _____ Einkaufsmöglichkeiten
- _____ Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen (Kino, Musikveranstaltungen, Theater)
- _____ Kneipen, Gaststätten
- _____ Netz von Fahrradwegen
- _____ Öffentliche Verkehrsmittel
- _____ Frühfördereinrichtungen
- _____ Erziehungsberatungsstellen
- _____ Gesundheitsdienste und Krankenhäuser
- _____ Kinderärzte

16. In welchem Umfang gibt es in Ihrem Einzugsgebiet Probleme mit dem Straßenverkehr in Bezug auf ...

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuzchen!

	Keine Probleme	Wenige Probleme	Einige Probleme	Viele Probleme
... die Dichte des Straßenverkehrs	' 1	' 2	' 3	' 4
... Verkehrssicherheit für die Kinder	' 1	' 2	' 3	' 4

17. Wenn Sie einmal an die Entwicklungen innerhalb des Stadtteils in den letzten fünf Jahren denken: Haben Sie den Eindruck, daß die unten aufgeführten Punkte eher schlechter geworden sind, etwa gleichgeblieben sind oder eher besser geworden sind?

	eher schlechter geworden	etwa gleichgeblieben	eher besser geworden	Weiß ich nicht
1 Belastung durch den Verkehr	' 1	' 2	' 3	' 4
2 Anbindung an öffentlichen Personennahverkehr	' 1	' 2	' 3	' 4
3 der Ruf des Stadtteils	' 1	' 2	' 3	' 4
4 „Armut“ im Stadtteil	' 1	' 2	' 3	' 4
5 Möglichkeiten zum Spielen für Kinder (Plätze, Spielplätze usw.)	' 1	' 2	' 3	' 4
6 Möglichkeiten der Erholung	' 1	' 2	' 3	' 4
7 Versorgung mit Kindertageseinrichtungen	' 1	' 2	' 3	' 4
8 Einkaufsmöglichkeiten	' 1	' 2	' 3	' 4
9 Gesundheitsdienste und Krankenhäuser	' 1	' 2	' 3	' 4

III. Fragen zur Lebenssituation der Kinder, die Ihre Einrichtung besuchen

In den nächsten Fragen geht es um die familiären Lebensumstände, in denen die Kinder, die Ihre Einrichtung besuchen, aufwachsen.

18. Ungefähr wie viele Kinder in Ihrer Einrichtung kommen aus den unten aufgeführten familiären Verhältnissen?

*Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz. Es genügt, wenn Sie den Anteil der Kinder aus den aufgeführten familiären Verhältnissen **grob schätzen**.*

Wieviele Kinder kommen aus ...	(Ungefähre) Anzahl der Kinder	Kann ich nicht einschätzen
1 Familien, die von Sozialhilfe leben	_____ Kinder	' 99
2 Familien, in denen Vater und/oder Mutter arbeitslos sind	_____ Kinder	' 99
3 Familien, die überschuldet sind	_____ Kinder	' 99
4 Kinderreichen Familien (mit drei oder mehr Kindern)	_____ Kinder	' 99
5 Einem Ein-Eltern-Haushalt	_____ Kinder	' 99
6 Einem Elternhaus, in dem die Eltern nicht / kaum Deutsch sprechen	_____ Kinder	' 99
7 Familien in Not- und Flüchtlingsunterkünften	_____ Kinder	' 99
8 Familien in schlechten Wohnverhältnissen	_____ Kinder	' 99
9 Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind / der alleinerziehende Elternteil arbeitet	_____ Kinder	' 99
10 Familien, in denen die materiellen Grundbedürfnisse der Kinder/des Kindes nicht immer gewährleistet sind	_____ Kinder	' 99
11 Familien, in denen Mutter oder Vater behindert oder chronisch krank sind	_____ Kinder	' 99
12 Familien mit behinderten Kindern / mit einem behinderten Kind	_____ Kinder	' 99
13 Familien ohne besondere Probleme	_____ Kinder	' 99

19. Glauben Sie, daß sich die Lebensumstände der Kinder, die Ihre Einrichtung besuchen, im großen und ganzen von den Lebensumständen der Kinder aus anderen Stadtteilen oder Gegenden unterscheiden? Es geht um Ihre persönliche Einschätzung!

Die Lebensumstände der Kinder in der Einrichtung ...

- sind „problematischer“ ' 1
- entsprechen in etwa ' 2
- sind besser ' 3
- Kann ich nicht einschätzen ' 4

... als die Lebensumstände von Kindern aus anderen Stadtteilen oder Gegenden.

20. Glauben Sie, daß sich die Lebensumstände der Kinder, die Ihre Einrichtung besuchen, im großen und ganzen von den Lebensumständen aller Kinder im Einzugsgebiet unterscheiden? Es geht um Ihre persönliche Einschätzung!

Die Lebensumstände der Kinder in der Einrichtung ...

- sind „problematischer“ ' 1
- entsprechen in etwa ' 2
- sind besser ' 3
- Kann ich nicht einschätzen ' 4

... als die Lebensumstände aller Kinder im Einzugsgebiet.

Die folgende Frage bezieht sich noch einmal auf die familiären Lebensumstände, in denen die Kinder, die Ihre Einrichtung besuchen, aufwachsen.

21. Ungefähr wie viele Kinder in Ihrer Einrichtung kommen aus Familien, auf die die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zutreffen?

		(Ungefähre) Anzahl der Kinder	Kann ich nicht einschätzen
1	Mindestens ein Elternteil hat deutsche Sprachkenntnisse	_____ Kinder	' 99
2	In der Familie gibt es regelmäßig Streitigkeiten	_____ Kinder	' 99
3	Das Kind berichtet über gemeinsame familiäre Aktivitäten z.B. am Wochenende	_____ Kinder	' 99
4	Die Familie kann sich bei Problemen auf die Unterstützung von Freunden, Bekannten und Verwandten verlassen	_____ Kinder	' 99

IV. Fragen zu Schwerpunkten in der Arbeit der Einrichtung

22. Welche thematischen Schwerpunkte setzt die Einrichtung in ihrer Arbeit? Geben Sie bitte für jeden aufgeführten Punkt an, welche Rolle er spielt.					
		sehr große Rolle	große Rolle	Weniger große Rolle	keine Rolle
1	Interkulturelle, multikulturelle, antirassistische oder ähnliche Arbeit	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
2	Konzepte gegen Gewalt	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
3	Konzepte, wie mit der „Armut“ der Kinder umgegangen werden soll	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
4	Mädchenarbeit	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
5	Jungenarbeit	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
6	Konzepte gegen Sucht	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
7	Kinder stärken	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
8	Beteiligung von Kindern	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
9	Die Öffnung der Einrichtung für Personen und Gruppen von außen	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
10	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Stellen	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
11	Bildung	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
12	Zusammenarbeit mit den Eltern, Beteiligung von Eltern	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
13	Sprachförderung	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
14	Zweisprachigkeit fördern	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
15	Sonstige  _____	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄

V. Fragen zu Mehrsprachigkeit und Sprachförderung

23. Ungefähr wie viele Kinder in Ihrer Einrichtung kommen aus Familien, die nach Deutschland eingewandert sind?

Wir meinen damit, daß die Kinder selbst, ihre Eltern oder ihre Großeltern nach Deutschland eingewandert sind und sowohl „Ausländer“ als auch Aussiedler. Es spielt hier keine Rolle, ob die Kinder die deutsche oder eine andere Staatsbürgerschaft besitzen oder ob die Kinder einen deutschen und einen nicht-deutschen Elternteil haben.

_____ Kinder

24. Ungefähr wie viele Kinder in Ihrer Einrichtung sind nicht in Deutschland geboren?

_____ Kinder

25. Wird Ihre Einrichtung von Kindern besucht, die neben Deutsch noch weitere Sprachen sprechen?

Ja ' 1 ➔ **Wenn ja: weiter mit Frage 25 a, b und c!**
 Nein, alle Kinder sprechen nur Deutsch ' 2 ➔ **Wenn nein: weiter mit Frage 26!**

25a. Ungefähr wie viele Kinder in Ihrer Einrichtung sprechen neben Deutsch noch eine weitere Sprache?

_____ Kinder

25b. Arbeitet in Ihrer Einrichtung pädagogischen Personal, das die Muttersprache(n) zumindest eines Teils der Kinder spricht? Ja

..... ' 1
 Nein ' 2


25c. Wie wird in Ihrer Einrichtung mit der Mehrsprachigkeit der Kinder umgegangen?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
1 Sprachförderung ist Thema bei der Elternarbeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
2 Die Kinder sollen nur Deutsch sprechen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
3 Zweisprachigkeit wird innerhalb der Einrichtung gefördert	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
4 Mehrsprachigkeit ist Teil der täglichen Arbeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
5 Wir haben spezielle Einheiten, Maßnahmen oder Angebote zur gezielten Förderung mehrsprachiger Kinder	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
6 Die Einrichtung vermittelt oder organisiert Sprachkurse für Eltern.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

VI. Fragen zu bestehenden Maßnahmen und Angeboten und zum Bedarf

26. In welchen Bereichen hat Ihre Einrichtung in den letzten zwei Jahren Angebote und Maßnahmen entwickelt bzw. daran teilgenommen oder plant sie bereits konkret?
(Mehrfachnennungen sind möglich)


Zusammenarbeit mit den Eltern ' 1
Öffnung der Einrichtung zum Stadtteil ' 1
Vernetzung mit anderen Angeboten für Kinder und Familien ' 1
In einem sonstigen Bereich..... ' 1

 _____

Es gibt keine neuen Angebote oder Maßnahmen (bzw. sind nicht geplant) ' 1

27. In welchen Bereichen sind aus Ihrer Sicht weitere und gegebenenfalls andere Maßnahmen und Angebote besonders dringlich?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

Zusammenarbeit mit den Eltern ' 1
Öffnung der Einrichtung zum Stadtteil ' 1
Vernetzung mit anderen Angeboten für Kinder und Familien ' 1
Sonstiges ' 1


 _____

Es sind keine weiteren Angebote oder Maßnahmen erforderlich ' 1

28. Denken Sie, daß Armut innerhalb der Familien der Kinder – also zunächst ein Mangel an materiellen Dingen – ein bedeutsames Problem darstellt?

Ja ' 1
Nein ' 2
Kann ich nicht einschätzen ' 3

29. Wie wird in Ihrer Einrichtung mit „Armut“ umgegangen?

Unterstützung/Hilfe durch....	Ist Regelangebot, machen wir immer	Machen wir in Einzelfällen	Gibt es bei uns nicht
1 geringere Gebühren/Beiträge für materiell benachteiligte Eltern	' 1	' 2	' 3
2 Beratung der Eltern in Bezug auf Geldleistungen (Sozialhilfe etc.)	' 1	' 2	' 3
3 pädagogische Beratung der Eltern	' 1	' 2	' 3
4 besondere (pädagogische) Förderung der armen Kinder	' 1	' 2	' 3
5 Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit (z.B. auch Organisation von Spielzeughörsen, Kleidertauschbörsen, Flohmärkten)	' 1	' 2	' 3
6 (sozial-)politische Aktivitäten	' 1	' 2	' 3
7 Anderes:	' 1	' 2	' 3
 _____			

VII. Fragen zur Zusammenarbeit mit den Eltern

30. Bei wievielen Kindern in ihrer Einrichtung haben Sie oder die Erzieherinnen regelmäßig Kontakt zu einem oder beiden Elternteilen?

Mit den Eltern von _____ Kindern

31. Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern gibt es in Ihrer Einrichtung und für wie wichtig halten Sie sie?

	31a. Welche gibt es?		31b. Wenn ja: Wie wichtig sind sie?			
	ja	nein	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
1 Tür- und Angelgespräche	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
2 Elternbildende und informative Formen der Zusammenarbeit wie Elternbriefe, Mitteilungszettel oder ähnliches, aber auch Elternabende	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
3 Einzelberatung von Eltern oder Einzelgespräche mit den Eltern	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
4 Die Kita wird als Kommunikationsstätte für Eltern und/oder Nachbarschaft genutzt	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
5 Eltern arbeiten in der Einrichtung (z.B. Sprachkurse für die Kinder anbieten, Malkurse, Gestaltung des Außengeländes, etc.)	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
6 Die Eltern bestimmen bei der pädagogischen Konzeption mit	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
7 Die Eltern haben eine beratende Funktion (z.B. über den Elternbeirat)	' 1	' 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

32. Im folgenden sind einige Schwierigkeiten aufgeführt, die bei der Zusammenarbeit der Einrichtung mit den Eltern vorkommen können. Geben Sie bitte für jeden Punkt an, wie häufig er in Ihrer Einrichtung vorkommt.

		sehr oft	oft	manchmal	sehr selten
1	Es gibt sprachliche Verständigungsprobleme	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
2	Eltern mischen sich zu stark ein	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
3	Eltern nutzen die Angebote nicht	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
4	Eltern haben eine andere Vorstellung von Erziehung	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
5	Eltern sind nicht ansprechbar	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄

VIII. Die Zusammenarbeit Ihrer Einrichtung mit anderen Einrichtungen, Behörden oder Gruppen und die Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

33. Arbeiten Sie oder andere MitarbeiterInnen Ihrer Einrichtung in Gremien oder Arbeitskreisen mit?

Ja ' 1 ➔ *Wenn ja: weiter mit Frage 33 a und b!*
 Nein ' 2 ➔ *Wenn nein: weiter mit Frage 34!*

33a. In welchen Gremien oder Arbeitskreisen arbeiten Sie oder andere MitarbeiterInnen Ihrer Einrichtung mit?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

Stadtteilbezogene Arbeitskreise ' 1
 Themenspezifische Arbeitskreise (z.B. Runder Tisch) ' 1
 Jugendhilfeausschuß ' 1
 Fachgremien und Ausschüsse ' 1
 andere ' 1

33b. Welche Themen behandeln die von Ihnen oben angekreuzten Gremien/Arbeitskreise? Nennen Sie bitte nur die drei wichtigsten!

- 1) _____
 2) _____
 3) _____

34. Mit welchen Einrichtungen oder Gruppen arbeiten Sie oder die Erzieherinnen der Einrichtung zusammen? Wenn ja: Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit? Wenn nein: Haben Sie Bedarf an einer Zusammenarbeit?

	34a. Gibt es Zusammenarbeit?		34b. Wenn ja: Wie zufrieden sind Sie damit?				34c. Wenn nein: Haben Sie Bedarf ?	
	ja	nein	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	ja	nein
1 Jugendamt	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
2 Allgemeiner Sozialdienst	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
3 Gesundheitsamt	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
4 Verkehrspolizei	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
5 JugendmanagerIn	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
6 Kommunale Gremien (z.B. Stadtrat, Bürgermeister)	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
7 Erziehungsberatung, Schuldnerberatung	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
8 Frühförderstellen	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
9 Ärzte	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
10 Sonder- und heilpädagogische Einrichtungen und Dienste	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
11 Andere Kindertageseinrichtungen	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
12 Tagesmütter/Tagespflege	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
13 Sonstige Jugendhilfeeinrichtungen	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2

	34a. Gibt es Zusammenarbeit?		34b. Wenn ja: Wie zufrieden sind Sie damit?				34c. Wenn nein: Haben Sie Bedarf ?	
	ja	nein	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	ja	nein
14 Nachbarschaftsgruppen	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
15 Elterngruppen	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
16 Selbsthilfeinitiativen (z.B. Familienselbsthilfe)	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
17 Fachberatung	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
18 Schule(n)	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2
19 Sonstige	' 1	' 2	<input type="radio"/> ₁	<input type="radio"/> ₂	<input type="radio"/> ₃	<input type="radio"/> ₄	' 1	' 2

35. Im folgenden sind Hindernisse genannt, die die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, Einrichtungen oder Behörden erschweren oder verhindern können. Geben Sie bitte an, welche in Bezug auf Ihre Einrichtung zutreffen.

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
1	Fehlende oder kaum fachliche Unterstützung durch den Träger	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
2	Zu wenige oder keine Fortbildungsmöglichkeiten	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
3	Zeitmangel	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
4	Fehlendes Geld	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
5	Kein Interesse auf Seiten anderer Akteure	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
6	Habe selbst kein Interesse daran	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
7	Fehlendes Wissen über mögliche Kooperationspartner	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
8	Passende Kooperationspartner sind nicht in der Nähe	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄

36. Gibt es ein Thema – sei es die Kooperation mit anderen Einrichtungen oder irgendetwas anderes -, das Sie für besonders verbesserungsbedürftig halten? Bitte gehen Sie kurz darauf ein!

37. Was könnte man tun?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Haben Sie die Identifikationsnummer schon auf die erste Seite des Fragebogens übertragen?
Danke!